

AGV-Liedesfreiheit Knittelfeld Mitglied der ÖBB Kulturvereine.

Auszug aus der Vereinsgeschichte.

Gegründet 1897 von Eisenbahnern und Handwerksburschen

Fahnenenthüllung Pfingstmontag 30.Mai 1898

Fahnenpatin Apothekergattin Frau Anna Zaversky +

Erste Sängerfahrt Pfingsten 1899 nach Salzburg zum Arbeitersängertreffen

Vorsitzende (Obmänner)

Josef Kamper + 1897

Eduard Lanner + 1898

Josef Prohaska + 1899 - 1901

Josef Unger + 1902 - 1904

Johann Lew + 1905 - 1906

Bis zum Beginn des ersten Weltkrieges läßt sich infolge der verlorenen Unterlagen nicht rekonstruieren, wer als Obmann fungierte Während es Krieges haben Franz Preis, Albin Rutter und Johann Lew den Verein geführt.

Johann Lew + 1919 - 1923

Franz Skornschek + 1923 - 1924

Hans Schik + 1925

Josef Kurz + 1926

Anton Groß + 1927 - 1928

Johann Lew + 1929 - 1930

Albert Werhoter + 1931 - 1933

Johann Lew + 1934 bis zum Verbot und 1945 - 1947

Roman Leitner + 1948

Emil Breitenbaumer + 1949 - 1956

Josef Zotter + 1957

Josef Kurz + 1958 - 1964

Josef Zotter + 1965 - 1973

Bernd Arch 1973 - 1996

Werner Roveretto 1996 - 2000

Robert Jäger 2000 - 2002

Bernd Arch 2002 - 2006

Christian FINDER seit 2006

Ehrenvorsitzende auf Lebenszeit Johann Lew + , Josef Zotter + , Bernd Arch

Ehrenmitglieder Jakob Phillip +, Anton Stifter +, Johann Tscheliesnig +,
Herbert Dohr +, Architekt Dipl.Ing.Hans Thoma.

Unsere Chorleiter

Norbert Hirsch + 1897
Adolf Scholz + 1898 - 1902
Franz Dragoun + 1903
Adolf Scholz + 1904 - 1910
W. Renner + 1911 - 1914
Franz Dragoun + 1915 - 1916
Anton Freiberg + 1917
Josef Puchner + 1919 - 1920
Franz Morautschnigg + 1920 - 1959
Hans Birkmayer + 1959 - 1969
Reinhard Priwitzner + 1970 - 2006
Ilse Kalsberger 2006 – 2011
Cristian Stary 2012 - 2016
Peter Tzekov 2016 -

Der 1897 von Eisenbahnern und Handwerksburschen gegründete Gesangverein gab noch im gleichen Jahr eine Liedertafel, die bei den Behörden Anstoß erregte, weil neben Volkliedern auch Arbeiterlieder wie das "Lied der Arbeit" und der "Weltenfriede" gesungen wurden. Nach dem ersten Weltkrieg kam mit dem Musiklehrer Franz Morautschnigg, der unter fallweiser Heranziehung eines Frauenchores auch die alten Meister, die Romantiker die Klassiker usw. zur Aufführung brachte, was die Liedesfreiheit zu einem der führenden Chöre der Steiermark machte.

1934 bis 1945 wurde die Liedesfreiheit wie so viele andere Vereine auch, verboten. Unmittelbar nach Kriegsende formierte sich der Verein wieder und brachte vielbeachtete Chor und Orchesterkonzerte in Ermangelung anderer Räume infolge der Bombenschäden unter anderem in beschädigten Turnsälen und in der Lackhalle der Bundesbahnen in Knittelfeld zur Aufführung.

1954 mit der Fertigstellung des neuerbauten Volkshauses brachte die Liedesfreiheit eine "Nacht in Venedig" zur Aufführung, der neben Ausschnitten aus Musikals, sowie Ausschnitten aus "Zar und Zimmermann, sowie dem Frühling aus Haydns Jahreszeiten, denen neben geistlichen Abendkonzerten Messen und viele Chor und Orchesterkonzerte folgten. 1988 im Rahmen der Chorgemeinschaft wurde zur Eröffnung des Kultur und Kongresshauses in Knittelfeld das "Lied von der Glocke"

Zur Aufführung gebracht.

1978 trat die Liedesfreiheit dem Kulturverein der österreichischen Eisenbahner bei was viele neue Aufgaben, aber auch ehrenvolle Berufungen ergab.

Herausragend auch die internationalen Konzertmitwirkungen im Rahmen der internationalen Eisenbahnerkulturvereine in Bremen, Oulu in Finnland, Stettin in Polen, Trondheim in Norwegen Köln und Tallinn Estland. Sängerreisen mit Konzerten in Moskau und Leningrad, Griechenland mit Darbietungen in Epidaurus, den Meteoraklöstern usw. sind allen Mitreisenden in bester Erinnerung. Ebenso die Reisen nach Ungarn, Croatien, Irland, Italien, Schweiz, Andalusien und Barcelona usw.

Heute hat sich die Liedesfreiheit die ganze Palette der Chorliteratur zu eigen gemacht.

Alle zwei Jahre machen wir eine größere Auslandsreise, die meist mit einer Aufführung verbunden ist.

Seit 1957 sind wir ein gemischter Chor, der 2017 sein 120 jähriges Bestehen feiert.